

In der Vorrunde ausgeschieden sind am ersten Wettkampftag der Weltmeisterschaften in Tokio die beiden Starter vom LV Pfalz. Sina Mayer fand in Japan einiges dennoch „super“.

„Ich bin superstolz, Tokio ist eine supertolle Stadt und im Olympiastadion ist eine super Atmosphäre“, strahlte die Sprinterin vom LAZ Zweibrücken beim Interview nach ihrem fünften Platz im Vorlauf in 11.41 Sekunden, „ich konnte meinen ersten Einzelstart bei der WM genießen.“ Dass sie nicht an ihre Bestzeit von 11,18 Sekunden heran kam, lag neben dem Gegenwind am etwas unrunder Start mit der langsamsten Reaktionszeit aller acht Teilnehmerinnen. Damit war sie aber noch vier Hundertstelsekunden schneller als Lisa Meyer und belegt in der Gesamtwertung Platz 37 der insgesamt 60 100 m-Sprinterinnen bei der WM. Um das Halbfinale zu erreichen waren 11,23 Sekunden notwendig. Nach einem „unglaublich tollen Jahr“ darf sie jetzt noch auf einen Start in der deutschen 4x100 m-Staffel hoffen.

Unzufrieden nach einem „nicht guten Wettkampf ohne stabile Anläufe und stabile Sprünge“ war Oleg Zernikel (ASV Landau). Bei Regen und böigen, dazu wechselnden Winden („so schwierige Bedingungen hatte ich dieses Jahr noch nicht“) hatte er bereits bei der Anfangshöhe von 5,40 Metern Probleme, die er erst im dritten Anlauf bewältigte. Zwei Versuche benötigte er danach über die 5,55 Meter, ehe er einmal mehr in diesem Jahr an 5,70 Meter dreimal scheiterte. Zur Finalqualifikation waren danach sogar 5,75 Meter gefordert, die Bo Kanda Lita Baehre als einziger Deutscher bewältigte. Oleg Zernikel landete mit seiner Höhe auf Platz 23.